



Vortragstext für den Bibliothekartag Mannheim 2008

**„Schülerbüchereien in Schleswig-Holstein – erste Ergebnisse einer Umfrage unter allen Schulen in Schleswig-Holstein“**, Referentin: Kathrin Reckling-Freitag

### Folie 1

„Gibt es überhaupt Schülerbüchereien oder Schulbibliotheken in Schleswig-Holstein? Und wenn ja, wie viele gibt es, wo sind sie zu finden und wie sind sie ausgestattet?“

Diese elementare Frage hat zu der Erkenntnis geführt, dass in Schleswig-Holstein bisher kaum etwas über Schülerbüchereien bekannt ist. Das Thema ist bisher wenig in den verschiedenen Institutionen von schulischer oder bibliothekarischer Seite behandelt worden. Dies soll sich mit der Auswertung dieser Umfrage ändern. Alle Schulen in Schleswig-Holstein wurden angeschrieben und mit einem Fragebogen zu ihren evtl. vorhandenen Schülerbüchereien und zur Leseförderung befragt. Schulbibliotheken gehören gerade in einer bildungspolitischen Debatte, die das gesamte Bibliothekswesen mit allen verschiedenen Bibliotheksformen im Blick hat, auf die politische Tagesordnung.

### Folie 2

Insgesamt haben sich 626 Schulen an der Umfrage beteiligt. Das sind 36,8 % aller schleswig-holsteinischen Schulen. Die beteiligten Schulen haben angegeben, 243.171 Schüler in 9.932 Klassen zu unterrichten (9 Schulen haben keine Schülerzahlen und 33 Schulen keine Klassenzahlen gemeldet.)

### Folie 3

Die ländlichen Strukturen Schleswig-Holsteins lassen sich an der Größe der Schulen besonders gut ablesen. 76,5 % aller Schulen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, haben weniger als 500 Schüler. Große Schulen mit mehr als 1000 Schülern stellen eher eine Minderheit dar. Eine solche Struktur hat auch Konsequenzen für die Beschaffenheit der Schülerbüchereien, die in den einzelnen Schulen vorhanden sein werden. Vollständig ausgestattete Schülerbüchereien sind wahrscheinlich eher seltener anzutreffen. Dafür wird es viele Grundbestände geben, die vor allem die Förderung der Lesemotivation in den Vordergrund stellen.

#### Folie 4

Bei einer Beteiligung von insgesamt 626 Schulen (also 36,8 % aller in Schleswig-Holstein vorhandenen Schulen) liegt auf Grund der hohen prozentualen Versorgung der Umfrageteilnehmer mit Schülerbüchereien die Vermutung nahe, dass sich hauptsächlich Schulen mit Schülerbüchereien beteiligt haben. Schulen ohne Schülerbüchereien weisen eine sehr viel geringere Motivation auf, sich an der Umfrage zu beteiligen, als Schulen, die Kraft, Energie und Ressourcen in ihre Schülerbücherei investieren.

#### Folie 5

Auf ganz Schleswig-Holstein bezogen:

Auch wenn sich also hauptsächlich Schulen mit Schülerbüchereien beteiligt haben, lassen sich diese Zahlen nur bedingt auf alle in Schleswig-Holstein vorhandenen Schulen beziehen. Diese Zahlen sind nicht wirklichkeitsgetreu, da es in Schleswig-Holstein sicherlich noch eine Reihe von Schülerbüchereien gibt, die nicht in dieser Umfrage genannt worden sind.

Trotzdem gibt ein solches Rechenbeispiel einen ersten Einblick in die Schülerbüchereilandschaft in Schleswig-Holstein (allerdings nur quantitativ, nicht qualitativ). Allerdings bleibt weiterhin die Kernfrage bestehen, nach welchen Kriterien eine Schülerbücherei auch als solche angesehen wird. Diese Kriterien werden zwischen bibliothekarischen Gesichtspunkten und schulischen Ansichten sicherlich unterschiedlich gestaltet sein. Zu bedenken ist außerdem, dass bei den für Schleswig-Holstein vorliegenden Zahlen die Unterteilung nach bibliothekarischen Standards noch nicht vorgenommen worden ist. Es gibt hier also noch keinerlei Aussage über die inhaltliche Qualität, Größe und Ausstattung der Schülerbüchereien.

#### Folie 6

Am Auffälligsten ist die große Zahl der kleinen und kleinsten Schülerbüchereien. 28 % aller genannten Schülerbüchereien verfügen über nicht mehr als 500 Bände. Weitere 28 % enthalten zwischen 501 und 1.000 Medien. 77 % aller genannten Schülerbüchereien bleiben unter 2.000 Medieneinheiten. Größenordnungen über 10.000 Medien sind mit nur 4 % sehr selten vertreten. An der Aufteilung nach den einzelnen Schularten ist zu sehen, dass vor allem in den Grund-, Haupt- und Realschulen sehr kleine (in der absoluten Zahl der vorhandenen Medien) Schülerbüchereien vorhanden sind. Diese Schularten spielen bei Größenordnungen ab 4001 Medien keine wesentliche Rolle mehr, sondern werden von den Gymnasien und Gesamtschulen abgelöst. In Schleswig-Holstein sind in den ländlichen Räumen sehr viele kleine und kleinste Zwergschulen vertreten, so dass diese Strukturen bei der Bewertung der Bestandsgrößen mitbedacht werden müssen.

## Folie 7

Ein deutlicher Schwerpunkt der inhaltlichen Struktur der Schülerbüchereien liegt auf der erzählenden Literatur (29 %) und den Sachbüchern (29 %). Mit 83 % spielen mit weitem Abstand die Buchmedien die größte Rolle. Nicht-Buch-Medien stellen mit weniger als 20 % nur einen kleineren Anteil am Bestand dar. Trotzdem ist überraschend, dass sich die Bestandszusammenstellung in einer breit gefächerten Vielfalt (AV-Medien, Hörbücher und Lernsoftware) präsentiert. 321 Schülerbüchereien haben allerdings keine AV-Medien, so dass sich die 20 % Bestandsanteil der AV-Medien auf nur 35,3 % der genannten Schülerbüchereien verteilen. Zu bedenken ist hier, dass die Zahlen keine Widerspiegelung der Mengenverhältnisse der einzelnen Medien darstellen, sondern die Anzahl der Schülerbüchereien angeben, die diese Medien benannt haben.

## Folie 8

### Medienetat

243 (49 %) der Schülerbüchereien bekommen überhaupt Gelder.

216 Schülerbüchereien (27 x keine Angabe der Beträge) bekommen im Durchschnitt 749,51 € pro Bücherei für den Bestandsaufbau.

Das entspricht einer Erneuerungsrate von 2,2 %

Grundsatz: Kein Buch in einer Schülerbücherei sollte älter als 8-10 Jahre sein, das entspricht einer Erneuerungsquote von 10 %!

## Folie 9 + 10

Die Ergebnisse ergeben sich aus den Grafiken.

## Folie 11

Bei den klar benannten Bereichen zur Art der Nutzung wird deutlich, dass die Schülerbücherei fast doppelt so oft zur Ausleihe genutzt wird (456 Nennungen), wie als Arbeitsplatz in der Schule. Von den 496 Schülerbüchereien haben 429 (86,5 %) angegeben, den Schülern eine Ausleihmöglichkeit zu bieten. 67 Schülerbüchereien dürfen nur vor Ort als Präsenzbestand genutzt werden.

Anders sieht es bei der inhaltlichen Nutzung der Schülerbücherei aus: Die freizeitorientierte Nutzung (398 Nennungen) überwiegt nur leicht gegenüber der Nutzung zum schulischen Arbeiten (372 Nennungen).

Insgesamt sind von diesen 246 Schülerbüchereien 1.661 Öffnungsstunden angegeben worden, das entspricht im Durchschnitt 6,8 Öffnungsstunden pro Schülerbücherei in der

Woche. Aber an der Verteilung der Öffnungszeiten lässt sich erkennen, dass 62,6 % der Büchereien weniger als 1-3 Stunden pro Woche geöffnet haben. Meist entspricht dies zeitlich nur etwa dem Volumen von 1-2 großen Pausen. Eine schulbibliothekarische oder bibliothekspädagogische Arbeit, die die Schülerbücherei als Instrument für die Unterrichtsgestaltung ernst nimmt und mehr als nur einen Hauch von Lesemotivation an die Schüler vermitteln will, ist mit so wenigen Öffnungszeiten kaum leistbar. Allerdings kann in manchen Schülerbüchereien die offizielle Öffnungszeit durch so genannte „kooperative Öffnungszeiten“ ergänzt werden, in denen geschulte Lehrer die Schlüsselgewalt über die Schülerbücherei erhalten und mit den Klassen auch außerhalb der Öffnungszeiten die Schülerbücherei besuchen können. Diese Möglichkeit wurde nicht abgefragt und kann hier nicht nachgewiesen werden.

### Folie 12

Die verschiedenen Wünsche der Schülerbüchereien an die Kooperation mit den Stadtbibliotheken werden hier zu Themenblöcken zusammengefasst.

Die bisherige Zusammenarbeit mit der jeweiligen Stadt-/ Gemeinde oder Fahrbücherei wird von 132 Nennungen als gut bis sehr gut/ vorbildlich eingestuft. Neben den verschiedenen Angeboten der Büchereien werden besonders hervorgehoben: terminliche Flexibilität, Angebote von Klassenführungen, Eingehen auf individuelle Wünsche, Engagement und Hilfsbereitschaft, Offenheit für neue Ideen und Vorschläge.

### Folie 13

Aus der bisherigen Arbeit der Arbeitsstelle Bibliothek & Schule heraus ergeben sich folgende Vorschläge für eine weitere Gestaltung und Unterstützung der Schülerbüchereien in Schleswig-Holstein.

Es wird eine wesentliche Aufgabe der Arbeitsstelle sein, in der nächsten Zeit diese Empfehlungen an die verschiedenen Institutionen des Landes und der Kommunen heranzutragen. Im Vorfeld werden allerdings erst noch Zuständigkeiten und Beauftragungen für dieses Arbeitsfeld geklärt werden müssen.

### Folie 14

Fazit aus der Sicht der Arbeitsstelle Bibliothek und Schule

Der Handlungsbedarf zum Thema Schülerbüchereien ist sehr groß.

Die Motivation der Schülerbüchereien ist sehr hoch und die Bedürfnisse auf allen Seiten drängend.

Fachwissen, Grundlagen und Strukturen zur Umsetzung im Bibliothekswesen sind vorhanden.

Gemeinsam können wichtige Schritte begonnen werden, die das (öffentliche und schulische) Bibliothekswesen und die Schulen in Schleswig-Holstein einen großen Schritt voran bringen werden zu einer effektiven und ressourcenorientierten Bildungslandschaft.

#### Folie 15

Die hier vorgestellten Ergebnisse sind nur ein Auszug aus der Auswertung, die noch in Arbeit ist. Geplant ist, diese Auswertung gemeinsam mit dem Bildungsministerium herauszugeben, da ja auch die Entwicklung der Umfrage und deren Durchführung ein gemeinsames Projekt von Bildungsministerium, Institut für Qualitätssicherung an Schulen und des Büchereivereins SH e.V. war.

Auch nach der Auswertung erwartet uns noch ein weiterer spannender und sehr wichtiger Diskussionsweg, um den Text dann abschließend zu einer von allen beteiligten akzeptierten Form zu bringen.

Eine Veröffentlichung wird dann entsprechend auf den verschiedenen Wegen auch der bibliothekarischen Öffentlichkeit bekannt gegeben.